

Projektpartner:



KreisSportBund Emsland e.V. | Schlaunallee 11a | 49751 Sögel

Projektbeschreibung

InduS – Inklusion durch Sport im Emsland

KREISSPORTBUND Emsland
InduS – Inklusion durch Sport
Schlaunallee 11a
49751 Sögel

Tel. 05952 940-106
Fax 05952 940-105

kontakt@indus-emsland.de
www.indus-emsland.de

Oktober 2016

InduS ist ein Projekt vom Kreissportbund Emsland e.V. und im September 2013 an den Start gegangen. Grundlage und Ausgangspunkt ist Artikel 30 Absatz 5 der UN-Behindertenrechtskonvention. Bei dem Projekt InduS soll Menschen mit Behinderung die Teilhabe an Aktivitäten in den emsländischen Sportvereinen ermöglicht werden. Mit dem St. Lukas-Heim Papenburg sowie dem Christophorus-Werk Lingen e.V. und dem St. Vitus-Werk Meppen sind die drei großen Einrichtungen der Behindertenhilfe als Kooperationspartner direkt beteiligt.

Für die Sportvereine aus dem Altkreis Lingen ist das Thema Inklusion im Sport nicht neu. Dort verbucht die Initiative „LinaS – Lingen integriert natürlich alle Sportler“, viel beachtete Erfolge und ist Vorbild für die Umsetzung im Emsland.

Das Projekt InduS wird insbesondere vom Landkreis Emsland unterstützt und gefördert. Weitere finanzielle Unterstützung erhält das Projekt von der emsländischen Sparkassenstiftung, der Sporthilfe Emsland, der niedersächsischen Lotto-Sportstiftung dem Landessportbund Niedersachsen (LSB) sowie den drei großen emsländischen Städten Lingen, Meppen und Papenburg.

Eine zu Projektbeginn und im April 2016 erneut durchgeführte emslandweite Befragung von Menschen mit Behinderung bildet die Grundlage für die Umsetzung. Jeweils haben knapp 1000 Menschen mit Behinderung bei der Befragung geantwortet und ihre Wünsche und Bedarfe im Bereich Sport deutlich formuliert. Dieses Votum bestätigt den Handlungsauftrag für InduS.

Die Schaffung sowie Weiterentwicklung von Netzwerken und Kooperationen ist für die Projektumsetzung von besonderer Bedeutung. So wird die fachliche Auswertung der Bedarfserhebung sowie die wissenschaftliche Betreuung von dem Forschungsinstitut für Inklusion durch Bewegung und Sport e.V. (FiBS) in Köln begleitet. Im Fachausschuss Inklusion vom Behindertensportverband Niedersachsen (BSN) sowie am „Runden Tisch“ Bildung – ein Arbeitskreis zur Entwicklung von inklusiven Ausbildungsstrukturen vom Landessportbund Niedersachsen, dem Behindertensportverband Niedersachsen und diversen Sportfachverbänden – sind wir mit InduS direkt vertreten. Die langjährige Zusammenarbeit mit der DBS-Akademie gGmbH in Steinfurt eröffnet weitere Möglichkeiten im Bereich Aus- und Weiterbildung von Fachübungsleitern.

Eine InduS-Informationenmappe mit diversen Projektinformationen und der vom LSB und BSN entwickelten Handreichung für Sportvereine ist die Grundlage zur Kontaktaufnahme mit den Sportvereinen.

Die zu Projektbeginn durchgeführten emslandweiten InduS Informationsveranstaltungen wurden hervorragend angenommen. Eltern, Vertreter von Sportvereinen und weitere Interessierte informierten sich über die Möglichkeiten und Grenzen von der Inklusion durch Sport.

-2-

Unter dem Motto, Inklusion – Wege, Chancen und Grenzen, wurden neben der Projekterläuterung und den Ergebnissen der Befragung, auch Beispiele von bereits erfolgreich praktizierter Inklusion in emsländischen Sportvereinen vorgestellt. Zielgerichtete Informationen für die Sportvereine stellten einen besonderen Schwerpunkt dar. Vieles wird in den Vereinen bereits gemacht. Diese Strukturen nimmt InduS gerne auf. Ziel ist, gemeinsam mit den Vereinen, ein Netzwerk für Inklusion durch Sport im Emsland zu entwickeln.

Die Qualifizierung von bestehenden Fachübungsleitern sowie die Gewinnung interessierter Neueinsteiger sind für eine nachhaltige Projektumsetzung von besonderer Bedeutung. In Zusammenarbeit mit den Sportverbänden auf Bundes- und Landesebene werden spezielle Ausbildungsbausteine für Fachübungsleiter und die, die es werden wollen entwickelt, um eine Qualifizierung im Sinne des Projektes zu ermöglichen. Grundlage bildet die Ausbildung in der ersten Lizenzstufe zum DBS-Übungsleiter im Breiten- und Behindertensport. Ergänzend werden spezielle Angebote, ausgerichtet auf einzelne Sportarten oder bestimmte Aufgabenstellungen, angeboten.

Intensive Gespräche mit Vorständen und Übungsleitern von Sportvereinen haben das Ziel, ein inklusives Sportangebot in diesen Vereinen zu entwickeln und damit die Wünsche und Bedarfe der Menschen mit Behinderung zu erfüllen. Von Schnuppertagen bis hin zu zum regelmäßigen Sportangebot wird an konkreten Ideen und Umsetzungsmöglichkeiten gearbeitet.

Vereine aus dem gesamten Emsland beteiligen sich am Projekt InduS. Aktuell bieten 61 Sportvereine in 25 verschiedenen Sportarten ein inklusives Angebot. Gewinner sind die nahezu 550 Sportlerinnen und Sportler mit Behinderung, die in diesen Sportangeboten aktiv sind.

Einen schnellen Überblick über die verschiedenen Angebote, inkl. Kurzbeschreibung und Kontaktdaten der Ansprechpartner, bietet der Angebotsfinder auf der Homepage www.indus.emsland.de

Des Weiteren wird, in Zusammenarbeit mit dem Behinderten Sportverband Niedersachsen (BSN), alljährlich ein inklusives Sportfest ausgerichtet. Bei den vom BSN an 9 Standorten in Niedersachsen veranstalteten Sportfesten (Sportivationstage) haben Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung die Möglichkeit das Sportabzeichen abzulegen.

Das Projekt InduS ist seit 2014 Ausrichter und Organisator dieses Sportfestes im Emsland. Die jährlich steigende Teilnehmerzahl (2014 Meppen = 350, 2015 Lingen = 460) zeigt den Erfolg der Veranstaltung. 2016 in Papenburg ist die Teilnehmerzahl erneut gestiegen. Knapp 700 Sportlerinnen und Sportler aus Förder- und Regelschulen, davon 510 mit einer Behinderung, haben am Sportfest teilgenommen.

Mehr über InduS auf der Homepage unter www.indus-emsland.de.

Ihr InduS Projektteam